

LESERBRIEFE

Zur Verfassungs-
diskussion

Die in den letzten Wochen erfolgte Gallup-Umfrage ist laut meiner Interviewerin vom Fürsten persönlich in Auftrag gegeben worden. Es wäre fair, auch das Ergebnis bekanntzumachen.

Meinungsumfragen dienen unter anderem dazu, den Marktwert zu testen. Je nach Ergebnis dieser erfolgten Umfrage wird das Fürstenhaus in Sachen Verfassung kompromisslos oder kompromissbereit sein.

Im Gegensatz zu zivilisierten Ländern wird bei uns die Verfassung nicht von den besten Köpfen des Volkes in mühevoller Weise erarbeitet, sondern vom geheiligten und unverletzlichen Monarchen im Alleingang revidiert und zur Entscheidung vorgelegt.

Vermutlich sind wir Liechtensteiner weltweit die ersten Bürger, welche im 3. Jahrtausend über eine neue Verfassung abstimmen werden. Tragisch am Ganzen ist nur, dass wir wählen müssen zwischen der Verfassung von 1921 und jener des Fürsten mit dem absolutistischen Gedankengut aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

Aber irgendwann kommen auch wir ins 3. Jahrtausend – mit oder ohne Art. 112.

Falls die Parteien und deren Präsidenten bald begreifen, dass es in obiger Frage nicht um Parteiplinkel, sondern um die «Wurst» geht, haben wir vielleicht eine Chance, nicht ins Mittelalter katapultiert zu werden.

Hansjörg Hilti, Schaan

Wildwasserfahrt im
Rheintal

Sehr geehrter Herr Kunkel sen., in ihrem gestern veröffentlichten Leserbrief «Der Autoverkehr ein Wildwasser» musste ich mit Befremden feststellen, dass Sie von der ganzen Sache keine grosses Ahnung haben und Sie sich wie auch so viele andere Befürworter leider nicht genügend oder einseitig informieren.

Ein Studium des Verkehrsberichts 105/1997 (zu beziehen bei der Regierungskanzlei Vaduz) oder auch etwaige Gutachten (ich kann Ihnen gerne einige Daten zur Verfügung stellen), würden bestimmt helfen, die ganze Angelegenheit mit anderen Augen zu sehen.

Denn es geht ja bei der Sache «Entlastungsstrasse» nicht um ein Politikum, sondern um die Lebensqualität hier in unserem Rheintal. Sie kennen doch bestimmt die Situation am Brenner und an verschiedenen anderen alpenüberquerenden Strassen? Dass sich gewisse Leute und Organisationen gegen eine «Entlastungsstrasse im Liechtensteiner Unterland» einsetzen ist meines Erachtens nur sinnvoll.

Denn genau so eine Kanalisation des Verkehrs mit dieser Strassenplanung würde ein enormes Verkehrswachstum für unser Rheintal mit sich bringen. Für mich persönlich ist klar, dass irgend etwas in Sachen Verkehr unternommen werden muss, aber bestimmt nicht mit einer Entlastungsstrasse auf Kosten des Maurer- und Eschner-Riets, das zur Zeit noch als Naherholungsgebiet angesehen werden kann.

Eine Umfahrungsstrasse, wie sie von gewissen Seiten als Lösung betrachtet wird, stellt für mich keine weitsichtige Lösung des Problems dar.

Markus Marxer, Eschen

Ein Beruf mit Zukunft

Die Wertstoff-Aufbereitung hat eine hohe Tradition – Recyclist als neuer Beruf

In breitesten Bevölkerungskreisen macht man sich völlig zu Recht grosse Sorgen über die zunehmende Belastung unserer Umwelt. Genau so bedrohlich ist aber auch der schonungslose Umgang mit unseren Rohstoffquellen.

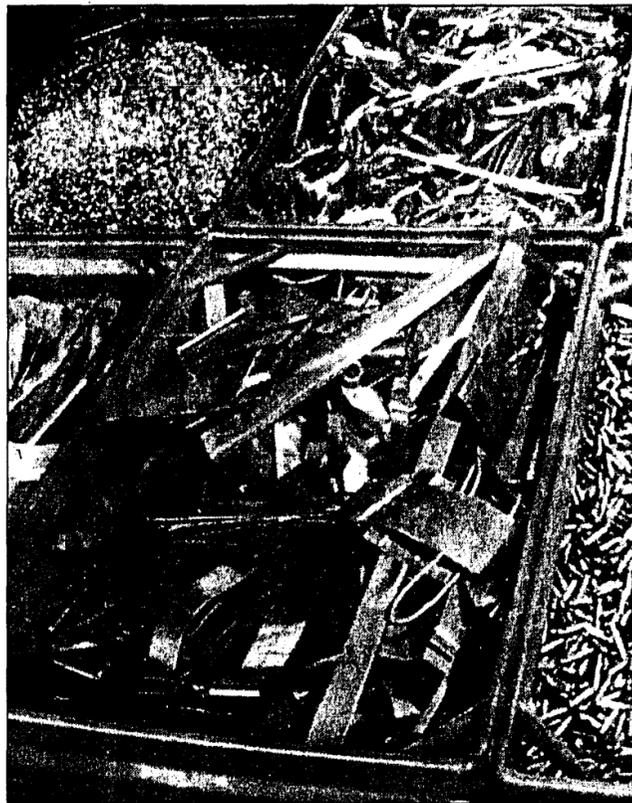
Mit den Rohstoffen der Natur gehen wir ebenso sorglos wie verschwenderisch um, obwohl wir ganz genau wissen, dass sie uns nicht unbeschränkt zur Verfügung stehen. In unserer Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen ist ein Umdenken von existentieller Bedeutung.

Drei Millionen Tonnen
Sekundär-Rohstoffe

Die Wertstoff-Aufbereitung, das heisst die Gewinnung von Sekundär-Rohstoffen, haben in der Schweiz und Liechtenstein eine hohe Tradition. Materialien wie Eisen, Aluminium, Kupfer, Chromnickelstahl, Glas, Papier, Karton etc. werden nicht mehr einfach in einer Deponie abgelagert oder verbrannt. Fast drei Millionen Tonnen werden jährlich gesammelt und anschliessend so sortiert und aufbereitet, dass sie recycelt werden können.

Die Recyclingbranche hat
Zukunft

Umweltverträgliches Recycling von Wertstoffen wird vermehrt



Die Wertstoff-Aufbereitung hat in Liechtenstein und der Schweiz eine grosse Tradition. Der Beruf dazu ist der Recyclist bzw. die Recyclistin. Ein Beruf mit Zukunft!

durch Gesetze und Verordnungen vorgeschrieben. Dementsprechend unternehmen die Recyclingbetriebe grosse Anstrengungen für eine öko-

logisch und ökonomisch vertretbare Verwertung und entsprechende Modernisierung der Aufbereitungsanlagen für Wertstoffe. Die Tätigkeiten in der Branche sind sehr abwechslungsreich und stehen mit allen Wirtschaftsbereichen in Verbindung.

Ausgebildete Fachkräfte sind
gefragt

Die über 100 kleineren und grösseren Firmen, welche sich mit dieser vielseitigen aber auch sehr anspruchsvollen Aufgabe beschäftigen, benötigen dringend gut ausgebildete Mitarbeiter mit grossem Fachwissen. Aus diesem Grunde haben sich die beiden Branchenverbände VSMR (Verband Stahl- und Metall-Recycling Schweiz) und VSLX (Verband Schweiz, Industrielieferanten für Altpapier) das neue Berufsbild Recyclist/Recyclistin geschaffen. Für die 3 Jahre dauernde Lehre dieses interessanten Berufes kommen Real- oder Oberschüler in Frage.

Schnuppertag möglich

In Liechtenstein kann dieser neue Beruf ab Sommer 2000 bei der Firma Elkuch Josef AG, Sekundär-Rohstoffe in Eschen erlernt werden. Nähere Informationen können unter: www.elkuch-recycling.li nachlesen werden. Für interessierte Jugendliche besteht auch die Möglichkeit zu einem Schnuppertag.

Über den Tellerrand hinaus schauen

Suppentag mit Messe und Ausstellung am Sonntag, den 2. April in Balzers

Eine Suppe essen und dabei über den Tellerrand hinweg einen Blick in die Welt ermöglichen, das ist auch dieses Jahr wieder unser Ziel am Suppentag in Balzers. Das Rahmenprogramm steht unter dem Thema «Solidarität».

Lore Looser, Vizepräsidentin des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes, wird in drei Gottesdiensten zu uns sprechen. Bereits am Samstagabend werden wir nach der Messe die Ausstellung im Gemeindehaus eröffnen und mit Frau Looser ins Gespräch kommen können. Die Ausstellung beinhaltet vier Stationen:

«Solidarität in der Welt»: Im Foyer werden Fotos und Texte von 28 Menschen aus Liechtenstein gezeigt, die eine Zeit lang als EntwicklungshelferInnen oder Missionare in verschiedenen Ländern tätig waren, bzw. sind.
«Solidarität in der Vergangenheit»:

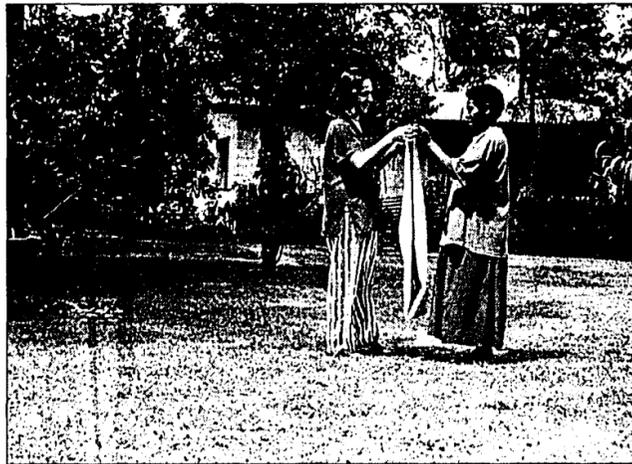
Im kleinen Saal erinnern uns einige Tafeln aus «Liechtensteins Weg, ein Gang durch drei Jahrhunderte» an

Ereignisse in unserer Landes- und Dorfgeschichte, wo Solidarität gefragt war.

«Solidarität hier und heute»: Die Realschüler haben Eindrücke von ihrem Time-out-Tag festgehalten, bei dem sie Menschen in unserer Region begegneten, die sonst eher vergessen gehen. Ihr Blickwechsel ist ebenfalls im kleinen Saal zu sehen.

«Solidarität jetzt!»: Eine Möglichkeit, gleich etwas zu tun, bietet die Briefaktion der Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle. Es geht dabei um einen schuldenfreien Start für arme Länder im neuen Jahrtausend. Wir informieren Sie über diese Entscheidung anhand eines Videos im Foyer.

Kommen Sie, nehmen (oder besser: geben!) Sie sich etwas Zeit: am 2. April von 11 bis 14 Uhr im kleinen Saal in Balzers. Vielleicht gewinnen Sie sogar einen der Sportbälle, die verlost werden. Ein herzliches Willkommen allen von der Pfadfinderbewegung und dem Pfarreirat Balzers.



Am Sonntag, den 2. April findet in Balzers ein Suppentag mit Messe und Ausstellung, unter anderem zum Thema Entwicklungshilfe, statt. Im Bild Claudia Sele bei ihrer Entwicklungsarbeit in Papua Neu Guinea. (Bild: LED)

Pfarreirat Balzers

IM RÜCKSPIEGEL SEHEN
SIE DIE KINDER, DEN
HUND UND DEN
TRAURIGEN HERRN
IM SPORTWAGEN.



VOLVO

for life

Der neue Volvo V70 bietet viel Platz für fünf Personen. Samt Hund. Und natürlich bietet er alles, was wir in 73 Jahren über Sicherheit gelernt haben. Zum Beispiel den SIPS-Seitenaufprallschutz mit lückenlosem Kopf-/Schulterairbag. Oder das WHIPS-Schleudertrauma-Schutzsystem. Dennoch brauchen Sie nicht auf Sportlichkeit zu verzichten – dank neuem Fahrwerk und einem überaus drehfreudigen Fünfzylinder-Turbomotor mit 250 PS. Gut möglich, dass Sie damit gewisse Herren in gewissen Zweisitzern brüskieren werden. Der neue Volvo V70. Ab Fr. 43'350.–.

www.volvocars.ch

DER NEUE VOLVO V70. DAS AUTO FÜR DIE ETWAS ANDERE FAMILIE.

J. Lampert AG • Vaduz Schaanerstrasse 17 • 075 232 35 81

E. Gassner's Erben • Sevelen Alvier-Garage • 081 785 12 71